

Zeitliches Engagement der Mentoren

Beitrag von „keckks“ vom 26. Februar 2020 11:57

keine ahnung, ich kenne den betroffenen nicht. aber insgesamt ist man als betreuungslehrer halt nur betreuungslehrer, kein psychologe. man bietet hilfe an, man stützt, soweit es geht, und man grenzt sich ab, wenn der bedarf offensichtlich das leistbare übersteigt (da refi hilfe nicht annimmt und/oder - warum auch immer - nicht erkennbar umgesetzt oder wenigstens in akzeptablem tempo, d.h. die ausbildungsg-timeline einhaltend, erkennbare fortschritte macht) und gibt dann entsprechende rückmeldung an schulleitung und seminar. das ist ein erwachsener akademiker und kein kleines kind. man kann raten, mal mit einem psychologen zu reden oder so, aber sich anzumaßen, die psychischen detailzustände eines refis zu erschließen, fände ich übergriffig.